



11. Dez. 1989

2296

Finanzierung des Freiwilligen-Programmes 1990/91
 von privaten schweizerischen Organisationen

Aufgrund des Antrages des EDA vom 13. November 1989

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen :

1. Für die Finanzierung des Freiwilligen-Programmes 1990/91 von privaten schweizerischen Organisationen einen nicht-rückzahlbaren Beitrag von SFr. 17'600'000.- zu gewähren.
2. Der für die Durchführung notwendige Betrag wird dem Rahmenkredit von 2.1 Milliarden gemäss BB vom 23. September 1987 belastet. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen sind zulasten des Voranschlagkredites Rubrik 202.493. vorzunehmen.

Für getreuen Auszug

Der Protokollführer

Protokollauszug an:				
<input checked="" type="checkbox"/> ohne / <input type="checkbox"/> mit Beilage				
z.V.	z.K.	Dep.	Anz.	Akten
X	*	EDA	12	—
		EDI		
		EJPD		
		EMD		
X		EFD	7	—
X		EVD	7	—
		EVED		
		BK		
X		EFK	2	—
X		Fin.Del.	2	—



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

AN DEN BUNDES RAT

Wird Gegenstand
einer Pressemitteilung

Bern, den 13. November 1989

**Finanzierung des Freiwilligen-Programmes 1990/91
von privaten schweizerischen Organisationen**

Der vorliegende Antrag empfiehlt die Gewährung von Beiträgen in der Höhe von Fr. 17'600'000.- für den Einsatz von Freiwilligen (FW) schweizerischer Privatorganisationen (ONG). Dieser Beitrag ist für eine Dauer von 24 Monaten vorgesehen (1.1.90 - 31.12.91). Damit sollen rund 330 FW von 33 schweizerischen ONG in etwa 50 Drittweltländern mitfinanziert werden.

Diese FW (50 % Frauen) arbeiten zu 60 % in Afrika, 30 % in Lateinamerika und 10 % in Asien, und zwar vor allem im Gesundheitswesen und Ausbildung.

Im Vordergrund steht vor allem die Arbeit an der Basis, dies im ländlichen Milieu wie auch in Slumquartieren der Grossstädte. Der FW unterstützt dabei insbesondere lokale Selbsthilfe-Gruppen. Die durchschnittlich 3 Jahre dauernden Einsätze finden zu 96 % in kirchlichen Strukturen statt.

FW-Einsätze nahmen in den vergangenen Jahren zahlenmässig leicht ab. Die schweizerischen ONG richten ihr Augenmerk deshalb stark auf eine qualitative Verbesserung des FW-Einsatzes, wozu ein Teil des Kredites 1990/91 Entscheidungsbeitragen soll durch zunehmende Koordination und administrative Vereinfachung.

In den 25 Jahren, während denen die DEH FW-Einsätze mitfinanzierte, konnten über 2'000 solcher Einsätze durchgeführt werden. Der Beitrag garantiert dabei dem FW in erster Linie die soziale Sicherheit während und kurz nach dem Einsatz.

II

1. Hintergrund

Das uneigennützig Engagement des FW und seine in einem überschaubaren Umfeld und mit bescheidenen Mitteln erreichten Resultate werden allerseits anerkannt. Durch FW wurden weltweit Tausende ausgebildet und zwar vor allem an der Basis und in zentralen Sektoren wie Gesundheitswesen, Handwerk und Landwirtschaft. Bei allem ihnen zugedachten Lob sind sich jedoch FW und deren ONG sehr wohl bewusst, dass sie sich teilweise der Gefahr aussetzen - sich im Kleinen, Alltäglichen zu verlieren

- sich zu wenig auf regionale oder nationale Entwicklungsstrategien auszurichten dh. zu wenig aktiv mit den lokalen Regierungen zusammenzuarbeiten.

So taucht denn bei Gesprächen zwischen den ONG und der DEH mit beharrlicher Regelmässigkeit das Bedürfnis nach gegenseitigem Informationsaustausch und Zusammenspannen auf. Wie sehr dieser Austausch und eine gewisse Koordination Not tun, könnte etwa daraus ersichtlich werden, dass im Gesundheitswesen weltweit rund 150 FW von 20 ONG durch die DEH unterstützt werden, oder etwa im Kamerun deren 35 FW von 9 ONG, ohne dass die ONG sich gegenseitig gross orientieren.

Eine gewisse Koordinationsfunktion inter ONG und der DEH gegenüber wurde seit einigen Jahren durch die UNITE (Dachverband einer Anzahl ONG) in beschränktem Masse wahrgenommen, wofür sie von der DEH ab 1988 finanziell unterstützt wurde. Diese Koordinationstätigkeit von UNITE soll in der bevorstehenden Programmperiode (1990/91) nun stark ausgebaut werden, im Administrativen wie im Konzeptuellen. Der Dienst FW-Wesen der DEH konnte und kann mit einer 50 % Stelle in beiden Bereichen nur äusserst bescheidene qualitative Verbesserungen bewirken, zumal die Hauptverantwortung für die FW-Einsätze bei den ONG liegt.

2. Institutioneller Rahmen

Bei den 33 ONG mit FW-Programm handelt es sich um äusserst unterschiedliche Organisationen. Sie sind entweder Vermittler von FW oder führen selber Projekte durch, dies weltweit oder auf ein/zwei Länder beschränkt, mit 1 bis 90 FW, konzentrieren sich auf einen einzigen Sektor (z.B. Gesundheit) oder arbeiten in deren mehreren, stützen sich auf ein Entwicklungsverständnis, welches auf den Einzelnen (mehr karitativ) oder auf den Aufbau von lokalen Institutionen ausgerichtet ist.

Obwohl diese Verschiedenartigkeit kaum unter einen Hut zu bringen ist, versucht die UNITE seit 25 Jahren, ein Minimum an Gemeinsamkeit zwischen ihren z.Z. 20 Mitgliedern (wovon 9 ONG ohne FW-Einsätze) herzustellen.

UNITE ist als Verein konstituiert, dessen Vorstand alle entscheidenden Geschäfte tätigt. Obwohl nicht sämtliche ONG des FW-Programmes der UNITE angehören (z.Z. nur deren 11, mit jedoch 2/3 aller FW), wurde diese von der DEH seit vielen Jahren als Gesprächspartner anerkannt, dies vor allem beim Aushandeln der in den "Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der DEH betreffend Beiträge an private schweizerische ONG für den Einsatz von FW in der Entwicklungszusammenarbeit" festgehaltenen administrativen, finanziellen und entwicklungspolitischen Bedingungen, welche für sämtliche ONG bindend sind.

Vor 2 Jahren übernahm UNITE auf Veranlassung der DEH eine aktivere Rolle in der entwicklungspolitischen Koordination und der administrativen Geschäftsabwicklung des gesamten FW-Programmes. Die DEH finanzierte zu diesem Zweck 90% der ein Jahr zuvor geschaffenen Geschäftsstelle (total 140 Stellenprozente).

3. Erfahrungen aus der letzten Beitragsperiode (1988/89)

UNITE konnte den 1988 übernommenen administrativen Aufgaben (Zwischenstelle DEH-ONG für Finanzierungsgesuche und Berichterstattung der FW, für Budgets und Abrechnungen) gut nachkommen, wohingegen die konzeptuelle Arbeit (vorgesehen war das Erstellen von Konzepten pro ONG und fürs gesamte FW-Programm, sektoren- und ländermässig) sehr schleppend vorankam. Dies erstaunt wohl niemanden in Anbetracht der enormen Heterogenität der einzelnen ONG und ihrem Anspruch auf eine grösstmögliche Autonomie der UNITE und der DEH gegenüber.

Leider musste UNITE zu diesem Zeitpunkt einen grossen Teil der Energie in einen Prozess investieren, der ihr von der DEH praktisch aufgezwungen wurde. Die DEH beschloss, die finanzielle Unterstützung an die von der UNITE als juristische Instanz getragene Dienstleistungsstellen "Arbeitsgemeinschaft für Interessenberatung" (AGIB) und "Rückkehrer-Kontakt" (RKK)/"Service Retour Tiers Monde" (SRTM) per Ende 1989 aufzulösen (Grund: Die Bedürfnisse der Benützerkategorien Freiwillige und Experten weichen zu stark voneinander ab). Heute sind beide Parteien der Meinung, dass sich die äusserst intensive Auseinandersetzung gelohnt habe. Als Resultat entstand ein relativ kohärentes Gesamtkonzept der Zusammenarbeit UNITE-DEH, welches über die ursprünglichen Erwartungen beider Parteien klar hinausgeht.

4. Die neue Beitragsperiode (1.1.90 - 31.12.91)

Ein wirkungsvolles Gesamtkonzept im FW-Wesen muss die verschiedenen chronologischen Etappen im Leben eines FW abdecken:

- Interessentenberatung
- Kandidatenrekrutierung und -selektion
- Vorbereitung (in Schweiz und Uebersee)
- Ueberseeinsatz mit - Weiterbildung
 - Begleitung durch die ONG
- Rückkehrerarbeit.

Der FW bewegt sich zwischen der Realität Schweiz und der Realität 3.Welt. Deshalb wurde das Konzept der Zusammenarbeit der DEH mit den ONG mit FW via UNITE für 1990/91 in 2 Bereiche unterteilt:

- Freiwilligeneinsätze in der 3.Welt
- Inlandarbeit der UNITE.

4.1 Freiwilligeneinsätze in der 3.Welt (330 FW von 33 ONG)

Dieses Programm wird durch die UNITE abgewickelt, schliesst jedoch auch die z.Z. 22 ONG ein, welche (noch) nicht UNITE-Mitglieder sind. Zielsetzung ist die qualitative Verbesserung aller FW-Einsätze und der Betreuungskapazität der ONG. Das Mandat beinhaltet:

- die administrative Abwicklung des gesamten FW-Programmes;
- Konzeptarbeit und Forschung;
 - Koevaluationen: 1 sektorielle (z.B. Gesundheit) und 1 geographische (z.B. Kamerun) (1990);
 - Selbstevaluation pro Individuum (1990);
 - Anstreben von Koordinationsmassnahmen unter den verschiedenen ONG, nach Sektoren und Ländern gegliedert (Seminarien mit den beteiligten Organisationen sowohl im Feld als auch in der Schweiz, (1991);
 - Ueberprüfung einzelner ausgewählter Projekte der beteiligten Organisationen unter den Gesichtspunkten Uebergabe an den Projektpartner und Nachhaltigkeit (1991);
 - Ueberprüfung der bestehenden Kriterienliste der DEH und Erarbeitung eigener Vorschläge für Richtlinien (1991).

Da heute ein klares Konzept und ein mindestens so klarer Wille für die Zusammenarbeit vorhanden ist, gilt es, den vorhandenen Elan mit den nötigen personellen Mitteln zu unterstützen. UNITE dotiert sich zu diesem Zwecke mit 2 Stellen à 80 % und holt sich in der Konzept-/Forschungsarbeit die Erfahrung von Beratern. Eine Expertenkommission wird das Sekretariat beraten, z.B. in der Prüfung der einzelnen Finanzierungsgesuche für die FW-Einsätze. Der Entscheid

bleibt nach wie vor in der Zuständigkeit der DEH.

Zwischen UNITE und DEH finden semestriell Gespräche über die Durchführung des Programmes und den Stand der Konzept-/Forschungsarbeit statt. Zusätzlich führt UNITE zweimal jährlich ein Informations-/Ausbildungstreffen mit allen ONG des FW-Programmes durch.

4.2 Inlandarbeit der UNITE

Im Kreislauf eines FW-Lebens wird den Perioden vor und nach dem Einsatz in der 3. Welt z.Z. noch zu wenig Aufmerksamkeit zugemessen. Jede ONG geht diese Etappen auf ihre Art an, ohne besonders auf die möglichen Erfahrungen anderer ONG einzugehen. Eine bescheidene Zusammenarbeit einiger weniger ONG funktioniert jedoch seit einigen Jahren in den Bereichen Interessentenberatung und Rückkehrerarbeit. So lieferte die "Arbeitsgemeinschaft für Interessentenberatung" (AGIB) seit 3 Jahren im Auftrag von UNITE Erstinformationen für Einsatzwillige (FW und Experten) und betreuten die von der DEH initiierten Stellen Rückkehrer-Kontakt/Service Retour Tiers Monde seit 1980 jeweils etwa 1/4 aller zurückkehrenden FW.

In Zukunft sollen diese 2 Dienstleistungen innerhalb der UNITE ausschliesslich auf die FW ausgerichtet werden und so das Gemeinsame zwischen den ONG auf diesen Gebieten verstärken. Beide Dienste werden redimensioniert. Zusammen mit der Stelle Koordination wird die Inlandarbeit von UNITE durch 2,4 Stellen sichergestellt.

Selbstverständlich stehen die verschiedenen Dienstleistungen der UNITE gegen Entschädigung jeder Nicht-UNITE ONG zur Verfügung. Der aktive Einbezug dieser ONG wird in nächster Zeit geklärt werden müssen. Er wird jedoch sicher erst dann effektiv werden, wenn UNITE den vollen Beweis eines für diese ONG interessanten Angebotes erbracht haben wird. Ein heute schon klar sichtbarer Vorteil für alle Betroffenen besteht darin, dass die beiden bisher geographisch wie auch konzeptuell getrennt arbeitenden Dienststellen nun zusammenarbeiten müssen und wollen.

Nicht-UNITE-Mitglieder werden in wichtigen Entscheiden konsultiert. Der Dienst FW-Wesen der DEH wird sich weiterhin extern beraten lassen, bis sich das neue Konzept der Zusammenarbeit eingespielt hat.

4.3 Bundesbeiträge an die einzelnen FW-Einsätze

Als Pauschalbeiträge werden ab 1.1.1990 entrichtet:

Einzelbeiträge	pro Monat	1'350.-	bis	1'800.-
Ehepaarbeitrag	pro Monat	2'400.-	bis	3'100.-

Diese Beiträge enthalten Anpassungen der ab 1985 gültigen Beiträge (retroaktiv ab 1.1.89) für

- Kinderzulage
 - Teuerungsausgleich
- und Uebernahme eines 75 % Anteils an den Lebenskosten der FW vor Ort (neu).

Die ONG verpflichtet sich dem FW gegenüber, eine Wiedereingliederungs-Beihilfe in der Höhe von Fr. 380.- bis 980.- pro Monat auszuführen, welche dem FW die materielle Wiedereingliederung in der Schweiz erleichtern soll. Des weitern soll der Pauschal-Beitrag zur mindest teilweisen Deckung von Versicherungsprämien, Vorbereitung, Reise, Arztkosten, und Lebenskosten im Einsatz verwendet werden.

4.4 Kosten und Finanzierung

Auf der Annahme von 330 einzelnen FW-Einsätzen pro Jahr werden die Bundesbeiträge für 1990 und 1991 wie folgt budgetiert:

T.A.1	Pauschale für FW-Einsätze (2x330 FW)	SFr. 16'000'000.-
T.A.2	Auftrag an UNITE für FW-Einsätze (2 Stellen+Konsulenten+Unkosten) à 100 %	" 790'000.-
T.A.3	Beitrag an UNITE für Inlandarbeit (2.4 Stellen+Unkosten) à 75 %*	" 360'000.-
T.A.4	Koordination vor Ort	" 180'000.-
T.A.5	Beratung DEH	" 50'000.-
T.A.6	Reserve z.B. für neue Organisationen	" <u>220'000.-</u>
		SFr. 17'600'000.- =====

* 25 % Eigenmittel UNITE

Die jährliche Gesamtabrechnungen des FW-Programmes werden von einer Treuhandgesellschaft revidiert.

Der einzelne Freiwillige kostet den Bund bescheidene SFr. 27'000.-/Jahr (in Holland und Belgien liegt der Regierungsanteil pro FW mit rund SFr. 40'000.- um einiges höher).

5. Grundlegendokumente für die Ausarbeitung des vorliegenden Antrages

1. Allgemeine Geschäftsbedingungen der DEH betreffend Beiträge an private schweizerische Institutionen für den Einsatz von Freiwilligen in der EZA (20.12.85).
2. Statistik des Freiwilligen-Programmes 1988
3. Budget des Freiwilligen-Programmes 1990/91
4. UNITE Statuten und Prospekt
5. Von UNITE genehmigte Vertragsentwürfe für Mandat Freiwilligeneinsätze und Kofinanzierung Inlandarbeit.
6. Budget der UNITE-Geschäftsstelle 1990/91
7. Pflichtenhefte der 3 Stellen Inlandarbeit von UNITE

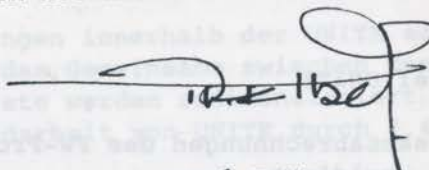
III

Das Bundesamt für Aussenwirtschaft und die Eidgenössische Finanzverwaltung sind im Rahmen des Vorverfahrens konsultiert worden; sie sind mit dem vorliegenden Antrag einverstanden.

IV

Wir beantragen Ihnen, dem beiliegenden Beschlussentwurf zuzustimmen.

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN



René Felber

Protokollauszug an :

- EDA 12 zur Ausführung
- EFD 7 zur Information
- EVD 7 (GS 5, BAWI 2) zur Kenntnis
- Fin Del 2 zur Kenntnis

Zum Mitbericht an :

- Bundesamt für Aussenwirtschaft (EVD)
- Eidg. Finanzverwaltung (EFD)

Beilage :

- Entwurf Beschluss des Bundesrates

11. Dez 1989

2297

**Finanzierung des Freiwilligen-Programmes 1990/91
von privaten schweizerischen Organisationen**

Aufgrund des Antrages des EDA vom 13. November 1989

Aufgrund der Ergebnisse des Mitberichtsverfahrens wird

beschlossen :

1. Für die Finanzierung des Freiwilligen-Programmes 1990/91 von privaten schweizerischen Organisationen einen nicht-rückzahlbaren Beitrag von SFr. 17'600'000.- zu gewähren.
2. Der für die Durchführung notwendige Betrag wird dem Rahmenkredit von 2.1 Milliarden gemäss BB vom 23. September 1987 belastet. Die sich aus dieser Verpflichtung ergebenden Zahlungen sind zulasten des Voranschlagkreditbeschlusses Rubrik 202.493. vorzunehmen.

Für getreuen Auszug
Der Protokollführer:

Für getreuen Auszug
Der Protokollführer

Objekt	Luft	
1. Luft	2	-
2. Luft	2	-
3. Luft	2	-
4. Luft	2	-
5. Luft	2	-
6. Luft	2	-
7. Luft	2	-
8. Luft	2	-
9. Luft	2	-
10. Luft	2	-